

Malala – Meine Geschichte

von Malala Yousafzai mit Patricia McCormick, aus dem Englischen von Mareen Illinger (Fischer Taschenbuch) 2015

Malala Yousafzai, die als jüngster Mensch mit einem Friedensnobelpreis ausgezeichnet wurde, ist das internationale Gesicht gegen die Grausamkeit der Taliban und für das Recht der Mädchen auf Bildung. In dieser Autobiographie erzählt sie sehr eindrucksvoll mit Hilfe der bekannten Autorin Patricia McCormick ihre Lebensgeschichte, die mit ihrer Kindheit in Pakistan beginnt.

„Ich bin Malala, ein Mädchen wie jedes andere – obwohl ich einige besondere Fähigkeiten habe“, beginnt ihre autobiographische Erzählung. Durch das ganze Buch wird dieser Grundton beibehalten: Stets auf Augenhöhe der jungen Erzählerin werden die unglaublich schrecklichen wie auch die leidenschaftlich-schönen Ereignisse in ihrem Leben (siehe unten) dargestellt; und derer gibt es wahrhaftig zahlreiche! Die (katholischen) Schülerinnen und Schüler der Klasse 6b, die dieses Buch gelesen haben, nannten als besonders beeindruckend

- Dass Malala trotz der Morddrohung durch die Taliban weiter für ihr Recht auf Bildung kämpft
- Wie grausam die Taliban mit ihren Gegnern umgegangen sind und sich dabei immer noch auf ihren Gott berufen
- Die traurige Stelle, als Malala im Krankenhaus nach der OP feststellen musste, dass etwas mit ihren Augen nicht stimmte
- Dass sie dort im Krankenhaus Briefe des Zuspruchs aus der ganzen Welt bekommen hat
- Dass sie, obwohl sie nur ein ganz normales Mädchen ist, so viel erreicht hat
- Dass sie sich, nach allem, was sie durchgemacht hat, jetzt nur noch umso mehr für Frauenrechte einsetzt
- Dass sie den Mut hatte vor den Vereinten Nationen zu sprechen
- Wie viel Mut und Selbstbewusstsein sie gezeigt hat
- Dass ihre Religion für sie eine wichtige und selbstverständliche Rolle in ihrem Leben spielt
- Dass ihr Buch so eine große Reichweite hat und sogar verfilmt wurde

Matthias Ott mit 6b

Übrigens: Dieser Film „Malala - Ihr Recht auf Bildung“ (Dokumentarfilm 2015) ist bereits im Kino angelaufen und bald auch schon im Internet käuflich. In der Filmbeschreibung heißt es:

„Malala Yousafzai führt kein gewöhnliches Leben. Schon früh beschließt die junge Pakistanerin, sich für eine bessere und gleichberechtigtere Zukunft in ihrer Heimat einzusetzen – mit teils erschreckenden Folgen. So beginnt sie bereits mit 11 Jahren, auf einem Blog der BBC zu schreiben. Unter einem Decknamen beschreibt sie die Erlebnisse und Erfahrungen unter der Herrschaft der Taliban. Diese hatten 2007 damit begonnen, Mädchenschulen zu zerstören und die gegnerischen Pakistani zu töten. Auch mussten die Mädchen unter dem Einfluss der Terrororganisation große Beschneidungen ihrer Bürgerrechte hinnehmen. So durften sie nicht singen, nicht tanzen, nicht die Schule besuchen und ohne Verschleierung keine öffentlichen Räume betreten. Als dann im Jahr 2008 ein Journalist der BBC auf die Idee kommt, eine pakistanische Privatschule aufzusuchen, beginnt Malalas Geschichte. Der Reporter der BBC möchte ein Mädchen der Schule zu Wort kommen lassen, um ihre Eindrücke zu schildern. Die Wahl fällt auf Malala, die Tochter des Schuldirektors. Der Blog, der durch diese Begegnung mit der britischen Presse entsteht, erfreut sich binnen kürzester Zeit großer Popularität – zunächst in Pakistan, dann, nach einer englischen Übersetzung, auch international. Im Rahmen des Internationalen Kinder-Friedenspreises 2011 wird ihr Pseudonym, unter dem sie für die BBC schreibt, aufgedeckt, was mit dazu führt, dass die Taliban Malala Yousafzai ein Jahr später während eines Schulausfluges attackieren. So halten sie den Schulbus an und schießen ihr aus nächster Nähe in Hals und Kopf. Doch wie durch ein Wunder überlebt die zu diesem Zeitpunkt 15-jährige und sieht sich darin bestärkt, ihre Mission weiterzuverfolgen. Spätestens 2014 wird die junge Pakistanerin weltbekannt, als sie den Friedensnobelpreis gewinnt.“

(Quelle: www.kino.de)